

# Inhalt

---

Vorwort von Stefan Bollmann . . . . .	9
Einleitung . . . . .	15
<b>1. Kunststadt München: Ein traditionelles Setting und seine weibliche Avantgarde . . . . .</b>	<b>19</b>
1.1. Stadt der Biere – und Bücher: Vom Patronat der Künste Ludwigs I. zur Weltstadt mit Herz und Hirn . . . . .	21
1.2. Die Münchner Bohemiennes um 1900 und die blinden Flecken weiblicher Nachkriegsliteratur . . . . .	25
1.2.1. <i>Der Hexenkessel von Schwabylon oder: München als Hochburg der Emanzipationsbewegung</i> . . . . .	27
1.2.2. <i>Der literarische Neubeginn: Ingeborg Bachmann und die Gruppe 47</i> . . . . .	35
1.3. Der Muff von tausend Männerjahren: Frauenbewegung und Literaturtheorie der 60er-/70er-Jahre . . . . .	46
<b>2. So schreibt doch keine Frau! – Die Debatte um die écriture féminine . . . . .</b>	<b>53</b>
2.1. Die weibliche Autorschaft: Befreiung aus dem Musenturm . . . . .	54
2.2. Von Hélène Cixous zu Karin Struck: Gibt es eine Poetologie weiblichen Schreibens? . . . . .	58
<b>3. Oda Schaefer: Die Romantikerin . . . . .</b>	<b>85</b>
3.1. Ringen mit der <i>Conditio humana</i> : Naturmystik und Magischer Realismus . . . . .	91
3.2. Mondlyrik und hohläugige Mannequins: Paradigmen des Frau-Seins . . . . .	100
3.2.1. <i>Sapphos Töchter: Kriterien einer Lyrik des Ewig-Weiblichen</i> . . . . .	101

3.2.2. <i>Vom Dandyismus der Amazonen bis Zarin Elisabeths Hosenkostüm: 'Ladies only' und andere kulturgeschichtliche Schriften . . . . .</i>	105
<b>4. Gisela Elsner: Die Rebellin . . . . .</b>	119
4.1. Gesellschaftskritik statt Innerlichkeit: <i>Die literarischen Themen der »Virtuosin des Ekelhaften«</i>	122
4.1.1. <i>Das große Fressen: Faschistische Reminiszenzen im Wirtschaftswunderland der Riesenzwerge (1964) . . . . .</i>	123
4.1.2. <i>Sexuelle Abklärung: Das Berührungsverbot (1970) als Anti-Porno . . . . .</i>	131
4.1.3. <i>Denunziation und Demontage patriarchaler Strukturen: Die Eheromane Abseits (1982) und Die Zähmung (1984) . . . . .</i>	135
4.2. Wider die Frauenliteratur: <i>Gisela Elsner im »literarischen Ghetto« . . . . .</i>	147
<b>5. Luise Rinser: Die Metaphysikerin . . . . .</b>	167
5.1. Schreiben, um zu überleben: <i>Rinsers schriftstellerische Initiation . . . . .</i>	170
5.1.1. <i>Den Wolf umarmen: Prägung durch eine problematische Kinderstube . . . . .</i>	176
5.1.2. <i>Das Lebensgeheimnis lüften oder: der Irrungen und Wirrungen der Liebe erster Teil . . . . .</i>	187
5.2. Gott und die Welt verlesen: zwischen politischem Engagement und Gottvertrauen . . . . .	198
5.2.1. <i>Zwischen Aufbruch und Untergang: Schatten der NS-Vergangenheit . . . . .</i>	201
5.2.2. <i>Halt in Gott finden oder: der Irrungen und Wirrungen der Liebe zweiter Teil . . . . .</i>	211

<b>6. Asta Scheib: Die Chronistin</b>	<b>229</b>
6.1. Scheibs Debüt und Begegnung mit Rainer Werner Fassbinder: <i>Langsame Tage</i> (1981) als Psychogramm einer jungen Mutter und Ehefrau	237
6.2. Historische Ausnahmefrauen: Scheibs (weibliche) Romanbiografien	247
6.2.1. <i>Luthers rechte Hand: Katharina von Bora</i>	249
6.2.2. <i>Nur über ihre Leiche oder:             die Leiden der Lena Christ</i>	257
6.2.3. <i>Frauen, Männer – Menschen:             Scheibs Künstlerbiografien</i>	264
<b>7. Anstelle eines Nachworts:     (Anti-)Heldinnenfiguren bei Dagmar Nick &amp; Co.</b>	<b>275</b>